

AZ Donnerstag, 18. 12. 2003



Die Königin des Untergrunds und ihre Röhrenmenschen: Szene mit Susana Kheliya (mit Mikrophon) und Darstellern des Ensembles. Foto: Imal

Aus dem goldenen Käfig zu den Ratten

Jugendliche spielen ihr selbst erarbeitetes Musical „Statt der Angst“

Nicht gefangen sein wollen auf ewig: Die Zeile aus dem Eingangssong der „Queen on wheels“ gibt das Thema des Musicals „Statt der Angst“ vor. Gegen die stumme Angst, das Gefesseltsein an den Rollstuhl oder die läh-

mende Armut haben die 25 Jugendlichen aus 17 Nationen selbst komponiert, getextet und choreographiert – dagegen tanzen und singen sie an.

Als Röhrenmenschen leben die Tubes wie Ratten im düsteren Untergrund, arm und doch freier als die Herrscher im Turm. Doch dann flieht einer aus dem goldenen Käfig in ihre Welt, bringt Unruhe. Ava (Ute Herbst) verliebt sich

in ihn, beneidet Eva, die mit ihrem Liebsten im Paradies allein zu zweit war. Ihr finsterner Bruder Stone (Jabbar Schneider) erinnert sie drohend: „Du weißt, was mit Eva geschah: Sie wurde rausgeschmissen.“

Stadt und Freistaat sponsern das soziale, jugendkulturelle Projekt des International Munich Art Lab. Eine gute Sache. Wie gut, machte das Musical unter der künstlerischen

Leitung von Vridolin Enxing klar: immer wieder Zwischenapplaus in der ausverkauften Halle. Zu einem Wahnsinns-Mix aus Rap und Soul, orientalischen Salsa- und elektronischen Dance-Rhythmen beeindruckten vor allem die Gruppenchoreographien.

Herausragend: Die Trapez-Akrobatik der gehbehinderten Susana Kheliya aus Sambia, die Münchnerin Hannah Her-

de als blinde Seherin und der 19-jährige Kilian Freiberger als Tänzer Romeo. Die größte Stärke: Das Musical der Jugendlichen ist authentisch – von Stones „Kalt wie ein Stein“-Rap bis hin zur Kampf-kunst-Zugabe. **Miriam Hesse**

Bavaria Filmstudios Geiseltasteig, Halle 7, bis Samstag, 20 Uhr, Karten € 089/127 89 767